

SCHENKT!

Jeder braucht Freude!

Denken Sie bitte daran, daß gerade in der heutigen Zeit Freude nötiger ist denn je! — Wie leicht ist es doch, zum kommenden Weihnachtsfest durch eine kleine Aufmerksamkeit — ein Geschenk viel Freude zu bereiten — ohne daß dafür große Ausgaben gemacht werden brauchen. Diese Geschenkliste zeigt Ihnen eine kleine Auswahl hübscher Dinge, die überall willkommen sein werden. — Weitere schöne Geschenk-Artikel finden Sie in größter Vielseitigkeit zu ebenso niedrigen Preisen am Lager. — Es ist doch wohl selbstverständlich, daß Sie in der heutigen Zeit nur praktische Sachen schenken werden. — Wer frühzeitig einkauft — kauft besser!

Schürzen	Strümpfe	Unterzeuge	Leibwäsche	Herren-Artikel
Jumper-Schürzen 85 ^h Trachtenstoff, Hängeform	Damen-Strümpfe 1.45 ^h Wolle mit Kunstseide, Paar:	Kinder-Schlupfhosen 48 ^h blau, schwere Qualität, Gr. 32	Kunstseid. Unterkleid 2.75 ^h Charmeuse mit Crepp-Motiv	Oberhemden 3.90 ^h Popeline mit ein. los. Kragen
Bedienungs-Schürzen 1.45 ^h weiß, Hemdentuch, mit Stick.	Damen-Strümpfe 1.00 ^h Bemberg Goldstempel, Paar:	Kinder-Schlupfhosen 28 ^h innen geraut, schöne Farben, Größe 32	Kunstseid. Unterkleid 4.95 ^h ganz hochwertige Ausführung	Oberhemden 2.95 ^h dezenste Streifenmuster
Jumper-Schürzen 2.25 ^h karierter Water, Uni-Blenden und Paspel	Damen-Strümpfe 2.45 ^h eleg. Bemberg-Luxus-Strumpf, Paar:	Damen-Schlupfhosen 95 ^h Innenseite Frotté, Größe 42	Damen-Taghemden 88 ^h mit Festongarn, Trägerform	Einsatzhemden 85 ^h mit schönem Popelinbesatz
Jumper-Schürzen 4.50 ^h extra lang, schwarzer Panama	Damen-Strümpfe 95 ^h plattierte Kunstseide, prima Qualität, Paar:	Damen-Schlupfhosen 2.25 ^h Wolle gestrickt, Größe 42	Damen-Taghemden 1.65 ^h mit Zackenstick, farb. Blende	Selbstbinder 1.65 ^h reine Seide, neueste Farben und Muster
Knaben-Schürzen 65 ^h mit großer Spalttasche	Herren-Socken 88 ^h prima Seidenfaser, in neuen Mustern, Paar:	Herren-Normalhosen 1.90 ^h Spezial-Hadeca-Qualität	Damen-Nachthemden 2.45 ^h mit farbigem, neuartig gemustertem Besatz	Herren-Westen 4.60 ^h gestrickt, melierte Farben
Mädchen-Schürzen 75 ^h aus Trachtenstoff, Größe 45	Kinder-Strümpfe 88 ^h farbig, reine Wolle, Größe: 1-3 0.50 4-6 0.75 7-8 1.00	Herren-Futterhosen 95 ^h sehr preiswert	Damen-Nachthemden 3.20 ^h feinstes Hemdentuch, mit langen Ärmeln	Pullunder 2.65 ^h für Herren, reine Wolle

Am Sonntag, dem 18. Dezember, ist unser Geschäft geöffnet.

Wwe. Aug. Meyer, Markt 4.



Geschenke

die Freude bereiten:

Moderne Polster-
Sessel in verschiedenen
Ausführungen.
Sofas in Plüsch und Leder.

Überzeugen Sie sich von der großen Auswahl und Preiswürdigkeit.

D. Triebwasser
Ernststraße.



Das Silvester-Barometer
zeigt an:

Zum neuen Jahr...
Punsch!...
Bowle!...
Likör!...
Wein!...
Kauf Sie diese Sachen nicht irgendwo, sondern nur in **Bocholts einzigem Spezialhaus**, denn dort kauft man am billigsten.

Theodor Wiethold, Schanze 42.

Eine Spitzenleistung in Preis und Qualität!

Alter Münsterländer Korn
nicht kalt gebrannt, gar. rein . Liter 2.—
Prima alter Doppelkorn 40%, Liter 3.—
— Preis ohne Flasche. —
Drogerie Maaß, Osterstraße 25.

Kleine Geschenke,

geschmackvoll und zu niedrigen Preisen, finden Sie bei
Temming & Heilborn
Nordstraße 27

An alle Hausfrauen!

Wollen Sie Ihre Wäsche ganz nach Ihrem Wunsche gemangelt, Ihre Stores und Gardinen tadellos gespannt und gebügelt haben, so bitte ich um Ihren geneigten Zuspruch.

Heißmangelbetrieb Büdding
Nordstr. 30 Ruf 2649
(Nebeneingang „Burg Hohenzollern“)

Als passendes Weihnachtsgeschenk

den modernen Hut,
die schöne Mütze

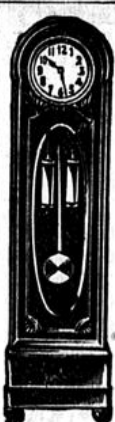
nur von
Hermann Wielers, Neustraße Nr. 9.

Krawatten, Socken u. sonstige Herrenartikel.

Damen-, Herren- und Kinder-schirme stets gut und billig.

Puppenwagen und Puppen

kaufen Sie bei
Gerhard Rütter, Ostermarkt
konkurrenzlos größte Auswahl, — billige Preise.
Großer Umsatz 9073a Kleiner Nutzen



Standuhren

massiv Eiche schon von 85 RM. an.

Verlobungsringe

Bestecke, aparter Schmuck finden Sie in riesiger Auswahl im

Uhrenhaus Ganten,
Ravardstraße 16.
Besichtigen Sie mein großes Lager in Standuhren.



Ein Geschenk von bleibendem Wert
Die tragbare elektrische
SINGER

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Bocholt, Nordstraße 49



Kragenschuhe

mit Wollfutter in braun, schwarz und Lack.

Ueberschuhe

in vielen Modellen.

Als Festgeschenk praktisch und sehr begehrt, kaufen Sie bei allergrößter Auswahl, gut und unbedingt preiswert, im

Schuhhaus Rekers

Osterstraße Osterstraße
Ev. Umtausch auch nach dem Feste bekannt bereitwillig!



Die konkurrenzlos größte Auswahl in

Selbstfahrern, Bubirädern u. Dreirädern,
Kinderautos, Trittröllern u. Wipprollern,
Kindertischen und Stühlen (mehrere hundert vorrätig)
Kinderschreibpulten, Puppenbetten und Schaukelpferden

zu billigen Preisen bei

Gerhard Rütter
Ruf 2511 Ostermarkt
Bocholts größtes Spezialgeschäft 9072a

Eine Spitzenleistung in Preis und Qualität!

Wermutwein, prachtvolle Qualität Ltr. 75 Pfg.
Tarragona, sehr fein, eig. Import, Liter 1.—
Drogerie Maaß, Osterstraße 25.

Die
Eine Ehe
Reichsgrenze u
wurde von einer
Kaffeebohnen b
wurde beschlag
Das Urteil lau
Berger
Ein Landw
Reichsjustiz
einen Strafbef
beantragt. Mit
gefragt wurde
Die Kosten des
aufgelegt.
Berthold
Ein Kaufm
befehl über 50
geklärte Arbeit
aus, daß es ihm
der Schaufenster
4 Uhr nachmitt
zu bekommen, G
holt, weil die Da
zusehen gewese
spätere Fälle die
holen. Urteil 10

Ein Agent
Art einen Berm
zwar handelt es
aber den Gefähr
kam mit 3 Tagen
daß er den Scha
macht. Die Stra
1934.

Krankentasse
Ein Bauntes
Zeit vom 1. 4. 1
an die Allgemeine
Mündigkeit darau
wurde die verhan
31. 12. 1934 aus
begahlt.

Ein Techniker
vorgeführt. Er
und wurde in Bo
einem Schreiner
aber nach 6 Woch
kauft. Er erhielt
die verfügte Unte
so fallen ihm die

Ebenfalls au
wurde ein Arbeit
erwünscht worden
Landstreicher vor
Belgien gearbeitet
da bei Bauten be
jetzen Ausführunge
er klopft, blüht die
auf blüht ihm das

Ein Agent
Art einen Berm
zwar handelt es
aber den Gefähr
kam mit 3 Tagen
daß er den Scha
macht. Die Stra
1934.

Ein Bauntes
Zeit vom 1. 4. 1
an die Allgemeine
Mündigkeit darau
wurde die verhan
31. 12. 1934 aus
begahlt.

Ein Techniker
vorgeführt. Er
und wurde in Bo
einem Schreiner
aber nach 6 Woch
kauft. Er erhielt
die verfügte Unte
so fallen ihm die

Ebenfalls au
wurde ein Arbeit
erwünscht worden
Landstreicher vor
Belgien gearbeitet
da bei Bauten be
jetzen Ausführunge
er klopft, blüht die
auf blüht ihm das

Ein Agent
Art einen Berm
zwar handelt es
aber den Gefähr
kam mit 3 Tagen
daß er den Scha
macht. Die Stra
1934.

Ein Bauntes
Zeit vom 1. 4. 1
an die Allgemeine
Mündigkeit darau
wurde die verhan
31. 12. 1934 aus
begahlt.

Ein Techniker
vorgeführt. Er
und wurde in Bo
einem Schreiner
aber nach 6 Woch
kauft. Er erhielt
die verfügte Unte
so fallen ihm die

Ebenfalls au
wurde ein Arbeit
erwünscht worden
Landstreicher vor
Belgien gearbeitet
da bei Bauten be
jetzen Ausführunge
er klopft, blüht die
auf blüht ihm das

Ein Agent
Art einen Berm
zwar handelt es
aber den Gefähr
kam mit 3 Tagen
daß er den Scha
macht. Die Stra
1934.

Ein Bauntes
Zeit vom 1. 4. 1
an die Allgemeine
Mündigkeit darau
wurde die verhan
31. 12. 1934 aus
begahlt.

Vor den Schranken des Gerichts.

Bocholt, 16. Dezember.

1/2 Pfund Kaffeebohnen geschmuggelt.

Eine Ehefrau aus Bocholt war angeklagt, die Reichsgrenze unbefugt überschritten zu haben. Sie wurde von einem Zollbeamten gestellt, der ein 1/2 Pfund Kaffeebohnen bei ihr vorfand. Die Schmuggelware wurde beschlagnahmt, ebenso das mitgeführte Fahrrad. Das Urteil lautete auf 10 M. Geldstrafe.

Bergehen gegen das Viehsteuergesetz.

Ein Landwirt aus Sport hatte sich gegen die Viehsteuervorschriften vergriffen. Er hatte einen Strafbefehl erhalten und richtiger Entscheidung beantragt. Mit Rücksicht auf die Nothlage des Angeklagten wurde der Strafbefehl auf 20 M. ermäßigt. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Angeklagten auferlegt.

Verstoß gegen die Arbeitszeitordnung.

Ein Kaufmann aus Bocholt hatte einen Strafbefehl über 50 M. erhalten, weil er Angestellte über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus beschäftigt hatte. Er führte aus, daß es ihm technisch unmöglich sei, die Dekorierung der Schaufenster, die bei Saisonausverkauften erst nach 4 Uhr nachmittags beginnen dürfe, früh genug fertig zu bekommen. Er hatte eine Genehmigung nicht eingeholt, weil die Dauer der Beschäftigungszeit nicht vorauszusehen gewesen wäre. Es wurde ihm empfohlen, für spätere Fälle die Genehmigung des Gewerkeausschusses einzuholen. Urteil 10 M.

Betrug.

Ein Agent war angeklagt, sich auf unrechtmäßige Art einen Vermögensvorteil verschafft zu haben und zwar handelt es sich um ein Streikobjekt von 25 M. Er hat aber den Geschädigten inzwischen 8 M. zurückgezahlt. Er kam mit 3 Tagen Gefängnis davon unter der Bedingung, daß er den Schaden innerhalb 6 Wochen wieder gut macht. Die Strafe wurde ausgesetzt bis zum 31. 12. 1934.

Krankentassenbeiträge müssen bezahlt werden.

Ein Bauunternehmer aus Bocholt hatte für die Zeit vom 1. 4. 1911 bis 31. 7. 1932 die Beitragsanteile an die Allgemeine Ortskrankenkasse nicht abgeführt. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte nicht vorbestraft ist, wurde die verhängte Gefängnisstrafe von 1 Woche bis 31. 12. 1934 ausgesetzt, wenn er bis dahin die Beiträge bezahlt.

Leihgut verkauft.

Ein Techniker G. aus Wesel wurde aus der Haft vorgeführt. Er ist bereits dreizehnmal vorbestraft und wurde in Bocholt festgenommen. Er hatte sich von einem Schreinermeister eine Lederjacke gekauft, diese aber nach 6 Wochen, als er kein Geld mehr hatte, verkauft. Er erhielt drei Monate Gefängnis, worauf ihm die verhängte Untersuchungshaft angerechnet wird. Ebenfalls fallen ihm die Kosten des Verfahrens zur Last.

Landstreicherei.

Ebenfalls aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde ein Arbeiter aus Bocholt, welcher beim Betteln erwischt worden war. Die Anklage warf ihm auch noch Landstreicherei vor. Er gab jedoch an, 6 Monate in Belgien gearbeitet zu haben. Außerdem wollte er hier und da bei Bauten beschäftigt gewesen sein. Man schenkte seinen Ausführungen jedoch keinen Glauben und so wurde er kostenpflichtig zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Darauf blüht ihm das Arbeitshaus.

Heferei.

Aus der Haft vorgeführt wurde ein gewisser G. aus Bocholt, welcher sich der Heferei schuldig gemacht hatte. Es handelt sich um zwei gestohlene Fahrräder, welche er weiter veräußerte. Das eine Rad konnte infolge des Zwischenreitens der Polizei dem Eigentümer wieder zurückgestellt werden. Der Angeklagte wurde kostenpflichtig zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

Bandenschnuggel.

Drei Schmuggler aus Hamm wurden von Grenzbeamten gefaßt, als sie mit Ware die Grenze überschritten hatten. Während es sich bei einem gewissen Kraftfahrer B. um einen schon mehrfach bestraften Berufsbandenschnuggel handelt, sind die beiden anderen noch nicht bestraft. Der hinterzogene Steuerbetrag beläuft sich auf 55 619.— Mark. Die Angeklagten waren geständig. B. wurde außerdem zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, während die beiden anderen für Bandenschnuggel den üblichen Monat Gefängnis erhielten. Für diese wurde die Strafe ausgesetzt, während B. sofort in Haft genommen wurde. Die beschlagnahmten Waren werden eingezogen.

Ein berufsmäßiger Fahrraddieb.

hatte sich weiter zu verantworten. Vor 14 Tagen war der Fall bereits verhandelt, jedoch verurteilt worden. Der aus Hamm stammende Angeklagte wurde am hiesigen Bahnhof gefaßt in dem Augenblick, als er bei der Gepäckabfertigung ein gestohlenen Fahrrad in Empfang nehmen wollte. Er behauptet immer, den Gepäckschein für einen ihm nur unter dem Vornamen Peter bekannten Dritten eingekauft haben zu wollen, ohne zu wissen, daß es sich um ein Fahrrad handelte. Die Auslagen haben jedoch nur einen geringen Grad der Wahrscheinlichkeit für sich, andererseits belaufen die jährlichen einschlägigen Vorstrafen den Angeklagten, der auch jetzt nur einen Urlaub aus seiner Strafhast verleihe, außerordentlich, so daß das Gericht keine Bedenken hatte, den Angeklagten schuldig zu sprechen. Da es sich um einen Rückfall handelt, mußte das Urteil hart ausfallen. 2 Jahre Gefängnis schienen dem Gericht eine angemessene Sühne. Der Angeklagte war ob des Urteils außerordentlich erregt und mußte mit Gewalt aus dem Saal geschafft werden.

Geringe Strafe.

Ein gewisser T. aus Bocholt wurde im Juni d. J. in Stenett dabei erfaßt, als er in Holland gekauften Fleisch nach Hause bringen wollte. Da es sich nur um ein verhältnismäßig geringes Vergehen handelt und ihm der verbundene Grenzübertritt nicht nachgewiesen werden konnte, kam er mit einer Strafe von 3 Mark davon.

Hinterzogene Beiträge.

Ein Wäschereibesitzer aus Bocholt war angeklagt, die Beiträge für die Invalidenversicherung in Höhe von 205,40 Mark nicht abgeführt zu haben. Auf Auslage des Kontrollinspektors aus Borken wurde derselbe zu einer Gefängnisstrafe von drei Tagen kostenpflichtig verurteilt, die Strafe aber bis 1934 ausgesetzt, wenn er die rückständigen Beiträge bis dahin bezahlt.

Zwei Arbeiter aus Bocholt.

waren in Hemden gefaßt worden, als sie Mais geschmuggelt hatten. Während der eine derselben den Schmuggel unumwunden zugab und dafür eine Gefängnisstrafe von 4 Tagen erhielt, welche ausgesetzt wird, wurde der andere, dem man den Schmuggel nicht nachweisen konnte, freigesprochen.

Aus dem Amt Rhede.

Rhede

II Weihnachtsspektakel zum Besten der Winterhilfe. Der Cäcilienverein veranstaltet am Sonntag, dem 18. ds. Mts., unter freundlicher Mitwirkung des Instrumentalvereins Rhede im Saale von Wth. Hengstlermann ein Advents- und Weihnachtsspektakel. Durch ein sorgfältig aufgestelltes Programm soll bei den Anwesenden Advents- und Weihnachtsstimmung geweckt werden. Gemischte Chöre wechseln mit Kinderchören und Weihnachtsmusik. Durch Gedichte und Rezitationen aus der Hl. Schrift wird die Verbindung zwischen den einzelnen Liedern hergestellt. Unter den Darbietungen möchten wir noch besonders auf das „Weihnachtsspektakel“ des rheinischen Kirchenmusiklers und Lehrers an der Kölner Hochschule für Musik, Heinrich Demacher, erwähnen. Genannt ist ein Musiker, der sich einen guten Ruf auf dem Gebiete der Musica sacra erworben hat. Die Chöre dieses Werkes werden durch Streichmusik begleitet. Durch ein innig klingendes Pastorale (Streicher) werden die Anwesenden aus der Adventszeit in die Weihnachtsstimmung hineingeführt. — Wir hören dann noch zwei Chöre von H. Engel. Lebende Bilder führen uns das Geschehen der Hl. Weihnacht vor Augen. — Natürlich darf in einer solchen Kirchenmusikalischen Weihnachtsfeier das gemeindefastliche Lied nicht fehlen, und darum sollen auch einige Advents- und Weihnachtslieder von allen gesungen werden. Da der Reinertrag der Veranstaltung reiflos für die Winterhilfe bestimmt ist, wäre dem Kirchenchor und Instrumentalverein ein vollbesetzter Saal zu wünschen. — Karten im Vorverkauf sind in der Zigarrenhandlung B. Eßing zu haben. Erster Platz ist numeriert.

II Unglücksfall. Am Mittwochmorgen gegen 8 Uhr war ein Landwirtschaftsgehilfe aus Rhede bei der Molkerei am Milchstamm aufstiegen. Durch einen unglücklichen Zufall stürzte er hinterwärts von der Rampe und schlug mit dem Kopf zuerst auf das Pflaster. Während er zuerst fast bewegungslos war, klagte er nachher über heftige Schmerzen im Kopf. Ein hinzugezogener Arzt stellte innere Verletzungen fest, die ernstere Natur sein sollen.

o. Gefallenverein. Das große Preischießen, das dieser Tage im Kaspingsaal stattfand, erfreute sich eines guten Zuspruchs. Den Siegern winkten schöne Preise. Sieger im Endkampf wurde das Mitglied Johann Ent vor Paul Benning.

— Sammelergebnis der Winterhilfe. Auf Veranstaltung der politischen sowie auch der kirchlichen Gemeinde Rhede fand in den letzten Wochen in sämtlichen Gemeinden des Amtes Rhede eine Sammlung zur Verringerung der Not bei den bedürftigsten Familien unseres Amtsbezirks statt. Die Sammlung wurde von zwei Vertrauenspersonen der jeweiligen Gemeinde durchgeführt. Die Sammlung zeigte, wenn man die allgemein drückende Nothlage in allen Volksschichten berücksichtigt, ein sehr erfreuliches Ergebnis. An barem Geld wurden 350 RM. gesammelt. Ferner gingen ein: 305 Zentner Kartoffeln, 14 Zentner Weizen, 3 Zentner Roggen sowie verschiedene neue und auch gebrauchte Kleidungsstücke, Gebrauchsgüter und sonstige Naturalien. Den eifrigen Sammlern sowie der opferfreudigen Bevölkerung auch an dieser Stelle herzlich Dank.

Dardingholt

II Das ist Pech. Ein älterer Landwirt ging am Dienstag zum Markt in Borken. Für etwaige Einkäufe nahm er 100.— Mark von zu Hause mit. In Borken bekam er sodann von einem Viehhändler noch 150.— Mark mit der Bitte, er möchte das Geld bei seinem Nachbar für verkauft Vieh abgeben. Dieses Vorwissen muß nun von einem Gauner beobachtet worden sein. Dieser hat den Landwirt so lange verfolgt, bis er im Gedränge ihm die Brieftasche mit dem Geld aus der Brusttasche des Mantels herausnehmen konnte. Da der Landwirt für kleine Ausgaben ein Portemonnaie mit Kleingeld bei sich hatte, kam es, daß er erst auf dem Heimweg den Verlust des Geldes bemerkte. Dem Gauner sind 250 Mark in die Hände gefallen.



aus haltbarer Edelkunstseide mit farbigem Rand 130/160 cm groß, mit 6 Servietten, in schönen Mustern sortiert, im schönen Geschenk karten zu

5,95



Wesel

Unser Preisausschreiben.

Wir haben bereits 2 Bilderrätsel gebracht, die sicher von unsern Lesern gelöst sind, wie zahlreiche Einsendungen schon beweisen. Ein drittes und viertes Rätsel bringen wir heute.

Lustige Weihnachts-Bescherung

Ein Kellenspiel für die Ferialage



Eine lustige Weihnachtsbescherung! Da machen Sie doch sicher gerne mit? Besonders, wenn wir Ihnen versprechen, daß auch für Sie eine kleine Gabe abfällt. Also, beginnen wir:

Wir zünden die Weihnachtskerzen an.

Aber, bitte, in richtiger Reihenfolge. Dann ergeben nämlich die Buchstaben, die sie zünden, die vier ersten Worte eines Liedes, das wir am Heiligen Abend wohl alle singen werden. Doch was ist das? Ein Buchstabe ist uns als unverwundbar übrig geblieben. Den wollen wir uns merken, wir brauchen ihn noch.

Der Gabentisch.

Sechs Weihnachtsgeschenke sehen wir. Ein siebentes Geschenk, das Werk eines deutschen Dichters, ist hinter dem Weihnachtsbaum versteckt. Wie dieser Dichter heißt, verraten uns die Anfangsbuchstaben der anderen Geschenke wiederum in richtiger Reihenfolge. Den Anfangsbuchstaben des Dichternamens prägen wir gleichfalls unserem Gedächtnis ein.

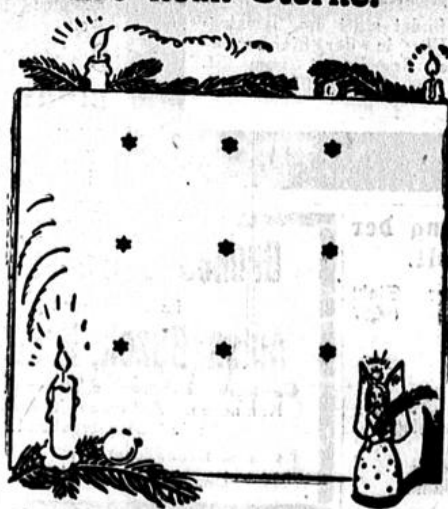
Die Überraschung.

Krönung des Abends ist eine Familienfeier, deren Hauptbeteiligte Sie hier sehen. Unsere Glückwünsche der und dem Der fünfte Buchstabe der zwei hier angedeuteten Worte, in beiden Fällen der gleiche, ist der dritte und letzte, den wir suchen.

Und unsere Gabe für Sie . . .

ist der Wunsch, daß es Ihnen auch im neuen Jahre nicht an dem fehlen möge, was uns allen nützt, an . . . Ja woran? Die drei gesuchten Buchstaben haben es Ihnen wohl längst verraten!

Die neun Sterne.



Diese neun Sterne sind durch vier gerade Linien miteinander zu verbinden, jedoch in einem Zug, also ohne den Bleistift abzusetzen. Das scheint kinderleicht! Und dennoch . . .

Aber, bitte, keine Ausrede, wenn es Ihnen mißlingt: es geht, und zwar, wie ausdrücklich betont sei, ohne Schwindel! Die letzte und schwerste Rätsel bringen wir am Sonntag, ein Silbenrätsel. Es müssen, wie in früheren Jahren, mindestens 3 Aufgaben, unbedingt aber das am Sonntag erscheinende Silbenrätsel gelöst werden. Alle Lösungen sind zusammen mit der Bezugsgeldquittung für Dezember bis Mittwoch, den 21. Dezember 1932, abends 6 Uhr, einzusenden.

An Preisen haben wir für unsere Leser ausgesetzt:

1. Preis: Ein Damen- oder Herrenfahrrad,
 2. Preis: Ein Damen- oder Herrenfahrrad,
 3. Preis: Eine Voigtländer Brillant-Kamera,
 4. Preis: Ein Frühstückskorb,
 5. Preis: Eine Alfa Preisbox-Kamera,
 6. Preis: Eine Alfa Preisbox-Kamera,
 7. Preis: Ein Toilettekasten,
 8. Preis: Ein Toilettekasten,
 - 9.-13. Preis: 5 Gutscheine über RM. 10,—
 - 14.-33. Preis: 20 Gutscheine über RM. 5,—
 - 34.-53. Preis: 20 Gutscheine über RM. 2,50
 - 54.-78. Preis: 25 Gutscheine über RM. 2,—
- und weit über hundert Trostpreise.

— Die Gewinne und ihre Reihenfolge werden ausgelost. —

Bedingungen: An diesem Ausschreiben kann jeder Abonnent teilnehmen. Als Ausweis dient die Zeitungsquittung für Dezember 1932 oder Neubestellung für das erste Vierteljahr 1933, wofür der Monat Dezember vom Tage der Neubestellung an gratis geliefert wird. Die gelösten Aufgaben sind zusammen in einem Umschlag mit genauer Adressenangabe unter Beifügung der Dezemberquittung mit der Aufschrift „Weihnachtspreisausschreiben 1932“ in unserer Geschäftsstelle bis Mittwoch, den 21. Dezember, 18 Uhr, einzusenden. Unseren Angelegten ist die Beteiligung an dem Preisausschreiben nicht gestattet.

Verlag des Bocholter Volksblattes.

Aus Westdeutschland.

21,3 Mill. RM. Defizit in Gellertkirchen.

Gellertkirchen, 15. Dezember.

Nach den von den einzelnen städtischen Dienststellen nach dem Stande vom 1. Oktober d. J. aufgestellten Uebersichten und Schätzungen über die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben des ganzen laufenden Rechnungsjahres wird der Gesamtdefizitbetrag bis zum 31. März 1933 21,3 Millionen Mark betragen. Der im Juni von den Stadtverordneten verabschiedete Haushaltsplan für 1932 wies ein rechnungsmäßiges Defizit von 26,4 Millionen Mark auf, das gelang es, durch Einsparungen 5,17 Millionen Mark zu decken.

Betonmaß erschlägt einen 52jährigen Arbeiter.

Buer, 15. Dezember.

Am Mittwoch nachmittag waren mehrere Arbeiter der Westfälischen Kleinbahnen damit beschäftigt, einen vor dem Finanzamt in Buer stehenden Eisenbetonmaß der Oberleitung, der überflüssig geworden war, zu entfernen. Zu diesem Zweck stellten sie einen Dreibaum auf und brachten in dessen Spitze einen Flasenzug an. Durch den Flasenzug wurde der Betonmaß aus der Erde gezogen. Als er herausgezogen war, schlug er zur Seite und stieß den Dreibaum an, so daß dieser zusammenbrach. Der Betonmaß fiel jetzt ebenfalls um. Er erschlug den 52jährigen Arbeiter Theodor Haste aus Herten. Haste war auf der Stelle tot. Er war verheiratet und hinterläßt drei Kinder. Eine polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

Die Ausgrabungen am Römerlager „Vetera“.

Kanten, 15. Dezember.

Auch in diesem Herbst begannen wieder, wie die D. N. schreiben, die Ausgrabungen am Vetera Castra auf dem Gürtelberge bei Kanten durch das Bonner Provinzial-Museum. Zwanzig Jungmänner Kanten vom freiwilligen Arbeitsdienst leisten für die Ausgrabungsarbeiten zur Verfügung. An anderen Stellen wurden die Verursachungen gemacht, an anderen werden ganze Flächen abgegraben. Fast überall stößt man auf Fundamente. Die Grabungen gehen hauptsächlich bis 1,20 Meter Tiefe. Die freigelegten Flächen ziehen sich nördlich und südlich der via principalis hin. Das diesjährige bemerkenswerteste Ereignis der Arbeiten ist die Freilegung eines Wasserabzugskanals. Seine Sohle bestand aus großen roten Platten. Die Seiten waren ebenfalls aus diesen Platten hergestellt. Wahrscheinlich trug dieser ganze Kanal auch eine Überdachung, doch ist diese nicht mehr vorhanden. Da, wo die via principalis, eine Straße von neun Metern, angeordnet ist, kann man deutlich die 20 bis 30 Zentimeter tiefe Rieselgrube sehen, die einst die Decke der Straße bildete. Die Pfeiler der Vertikalfußläden zu beiden Seiten der via principalis ruhten auf Fundamenten, die ebenfalls freigelegt wurden. Das ganze Mauerwerk der Fundamente bestand aus Tuffsteinen des Brohl- und Mettals. Diese wurden später fortgeschleppt und zu Bauten in Kanten verwandt. Die Funde an Tongefäßen und vor allem an Ziegeln, die den Tempel der dort lebenden 15. und 5. römischen Legion tragen, sind in diesem Jahr sehr reichlich. Ein wertvoller Fund bei den diesjährigen Ausgrabungsarbeiten sind eine Bronzestatue eines römischen Feldherrn und eine Bronzefigur, die ins Bonner Provinzial-Museum wandern werden. So werden in jedem Jahre kleinere Geländestücke des ehemaligen Römerlagers erschlossen, und diese Einzelbefunde ergeben schließlich ein Bild des Lagers „Vetera“, einen Einblick in die römische Kultur und Kunst aus der Zeit nach Christi Geburt bis zum Jahre 70 n. Chr., als die Bataver unter Claudius Civilis Vetera zerstörten.

Die Tragödie in Gladbeck.

Essen, 15. Dezember.

Die Ehefrau Konzilia aus Gladbeck wurde dem Essener Untersuchungsgefängnis zugeführt. Die Untersuchung des Gefährten ergab, daß die Frau geistig völlig normal ist. Die Frau erklärt immer wieder, daß sie die schlechte Behandlung durch ihren Mann nicht länger ertragen könne. Schon vor einem Jahr habe sie sich mit dem Gedanken getragen, freiwillig mit den Kindern aus dem Leben zu scheiden, zu welchem Zweck sie sich auch schon Kleider besorgt habe. Später habe sie jedoch von diesem Plan wieder abgesehen. Es werden jetzt noch weitere Ermittlungen darüber angestellt, ob die Frau erlich belastet ist. Man steht vorläufig noch vor einem Rätsel, wie es möglich ist, daß eine Mutter im Vollbesitz der geistigen Kräfte ihre drei Kinder auf eine solche Art ums Leben bringt, nachdem sie ihnen kurz vorher für Weihnachten noch Spielzeug gekauft hatte. Mithandlungen soll sich jedoch der Mann nicht schuldig haben kommen lassen. Der Mann wurde bereits aus der Haft entlassen.

Falschmünzer an der Arbeit.

Güterloh, 15. Dezember.

In einem hiesigen größeren Geschäft wurden falsche Fünfsiggenntstücke in Zahlung gegeben. Auch in Rheda

wurde Falschgeld in Umlauf gebracht und zwar falsche Fünfsiggenntstücke. Die Polizei sucht eifrig nach den Verursachern des Falschgeldes.

Das Urteil im Herforder Sprengstoffprozeß.

Herford, 14. Dezember.

In dem Verfahren gegen die 14 Herforder Kommunisten stellte der Reichsanwalt am Mittwoch folgende Strafanträge:

Gegen den Schneider Helmut Viebusch ein Jahr sechs Monate Gefängnis; gegen den Arbeiter Paul Jäger vier Jahre Zuchthaus, gegen den Schlichter Max Gwinarzki zwei Jahre neun Monate Zuchthaus; gegen den Schlichter Fritz Lindemann ein Jahr sechs Monate Gefängnis; gegen den Bergwaldben Paul Seffler ein Jahr sechs Monate Gefängnis; gegen den Möbelpacker Karl Heil drei Jahre Zuchthaus; gegen den Schlosser Fritz Meyer vier Jahre Zuchthaus; gegen den Arbeiter Friedrich Bommhöner ein Jahr sechs Monate Gefängnis; gegen den Arbeiter Fritz Hultsmann vier Monate Zuchthaus; gegen den Schleifer Theodor Bierhoff drei Jahre Zuchthaus; gegen den Gärtner Ferd. Lappenbusch ein Jahr neun Monate Zuchthaus; gegen den Arbeiter Paul Giesemann ein Jahr Zuchthaus und gegen den Tischler Emil Malachewitz ein Jahr neun Monate Zuchthaus.

Donnerstag sprach das Reichsgericht über die 14 Herforder Kommunisten das Urteil. Sieben Angeklagte wurden zu einem bis dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, vier Angeklagte zu neun bis achtzehn Monaten Gefängnis, zwei Angeklagte zu Festungshaft.

Kommerzienrat C. N. Boensgen.

Düsseldorf, 15. Dezember.

Eine schlichte Feier veranstaltete die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf zu Ehren ihres Präsidenten, Kommerzienrat C. N. Boensgen, anlässlich seiner 25jährigen Präsidentenzeit. Der stellvertretende Präsident der Kammer, Dr. Henning, sprach dem Jubililar den Dank für die erfolgreiche und vornehm Umtüftung aus, die sei ein überzeugender Beweis für das ungewöhnliche Vertrauen, welches der Präsident allseitig genieße. Die Glückwünsche der deutschen Reichs- und der preussischen Staatsregierung überbrachte Reichskommissar Dr. Ernst. Reichspräsident von Hindenburg gratulierte in einem persönlichen Handzettel. Präsident Dr. Grund vom Deutschen Industrie- und Handelsbund überreichte dem Jubililar die Franz von Mendelssohn-Denkmedaille. Den Dank und die Ehrerbietung der Beamten und Angestellten der Kammer brachte in tiefgefühlten Worten der Geschäftsführer Dr. Wilden zum Ausdruck.

Zwei Koffer des flüchtigen Bankdirektors Schäfer gefunden.

Düsseldorf, 15. Dezember.

Wie die Justizpressestelle mitteilt, sind in Thüringen zwei Koffer des geflüchteten Bankdirektors Schäfer der Düsseldorf Debi-Bank gefunden worden. Während der eine Koffer Kleidung und Wäsche enthielt, befanden sich in dem anderen eine Menge Scheinfrankos. Die Behörden sind damit beschäftigt, zu prüfen, inwiefern der Inhalt der Schriftstücke mit den Straftaten des Bankdirektors zusammenhängt.

Immer neue Schmugglerwege.

Feuergefecht zwischen Schmugglern und Zollbeamten.

Düsseldorf, 15. Dezember.

Das Schmuggelwesen ist heute fast zum Beruf dieser Leute geworden. Je härter und mit allen ortsrechtlichen Maßnahmen die Zollbehörde und Polizei diesen Banden zu Leibe rücken, umso mehr neue Schleicherwege und -stellen finden sich. Aber die Zollämter an der Grenze und die Zollhelferbeamten an der zweiten Abwehrlinie stellen sich ebenso schnell darauf ein. Da die Rheinbrücken jetzt von den Zollkernern sehr bewacht und deshalb als Schmugglerwege unattraktiv sind, überqueren Schmuggler das Rheingebiet heute früh um 3 Uhr mit der Fähre bei Himmelgeist zwischen Düsseldorf und Benrath den Rhein. Als die Fähre am Ufer anlangte, kam zunächst die Siderung in Gestalt eines Motorabtes mit Besatzung, dann ein schwergepanzelter Lieferkraftwagen. Da die beiden Fahrzeuge sich um die Anrufe der Beamten der Düsseldorf Zollabteilung und auch um die Haltezeichen der zur Hilfe mitangeordneten Düsseldorf Schuttpolizei nicht kümmerten, schossen die Zollmänner mit Werten und Karabinern. Das Feuer wurde sofort von dem Besatzer des Motorabtes und auch aus dem Panzerwagen erwidert, wobei der Zollpraktikant Schneider durch einen Oberflächenschuß schwer verletzt wurde und in die Stadt Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Motorrad und Lieferwagen entliefen zunächst. Die Zollmänner setzten den Ausreißern nach, bis sie in der Nähe von Haan bei Hilben den Lieferwagen zu Geficht bekamen. Die Schmuggler waren ebenfalls dabei, den Führer, der durch die Schüsse der Zollmänner verwundet wurde, zu fliehen. Sie ergriffen im Dunkel der Nacht die Flucht. Die Zollabteilung ist ihnen aber auf den Fersen. Der Schmugglerwagen enthielt zehn Zentner Feinschnitt-Tabak und 50 000 Zigaretten. Der Wagen wurde nach Düsseldorf in den Hof des Landesfinanzamtes

Geplantes Eisenbahnattentat oder nur Erpressung.

Er hatte Edgar Wallace gelesen. - Das Schöffengericht verurteilte ihn zu sieben Monaten Gefängnis.

Duisburg, 14. Dezember.

Mitte Oktober d. J. erhielt die Reichsbahnverwaltung in Bielefeld einen Brief aus Duisburg, worin sie aufgefordert wurde, einen Betrag von 10 000 M. postlagernd Ruhrort zu zahlen, widrigenfalls ein wichtiger Punkt der Bahnanlagen in der Nähe Bielefelds in die Luft fliegen würde, wobei eine halbe Million und, vielleicht je nachdem es der Zufall wolle, noch ein D- oder B-Verkehr zum Teufel gehe. Die Reichsbahnverwaltung wurde aufgefordert, in eine Duisburger Tageszeitung an einem bestimmten Tag eine Anzeige mit dem Wort „bereit“ setzen zu lassen. Die Reichsbahnverwaltung gab die Anzeige tatsächlich auf und schickte einen Brief mit Papierfingerringen an das Ruhrort Postamt. Unterzeichnet war der Drohbrief mit „Le gangster de Chicago et de Paris“.

Die Kriminalpolizei mußte mehrere Tage im Ruhrort Postamt auf den „Gangster“ warten. Am 22. Oktober erschien ein junger Mann und verlangte den dort lagernden Brief der Bahnverwaltung. Er bekam den Brief und wurde zugleich festgenommen. Es handelte sich

um den Arbeiter Angriß aus Duisburg, der von einem Unbekannten zur Briefabholung beauftragt sein wollte. Bei seinen Eltern konnte die Kriminalpolizei in Erfahrung bringen, daß Angriß kurz vor seiner Festnahme mit seinem Schwager, dem Bergmann August Schaeffer aus Duisburg, fortgegangen sei. Schaeffer wurde an demselben Abend noch in seiner Wohnung verhaftet.

Jetzt hätte er sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen versuchter schwerer Erpressung zu verantworten. Er gab an, er habe vorgehabt, nach Bielefeld zu reisen, habe diesen Entschluß aber geändert und die Fahrt zurückgegeben. Das Geld habe er aber nicht zurückerhalten. Das habe ihn geärgert, und da er zu derselben Zeit einen Kriminalroman von Edgar Wallace gelesen habe, in dem der Text des von ihm geschriebenen Briefes wörtlich enthalten gewesen sei, habe er, um die Reichsbahn zu ärgern, diesen Brief an sie geschickt. Seinen Schwager Angriß habe er lediglich gebeten, den Brief im Ruhrort Postamt abzugeben. Das Gericht erkannte wegen versuchter Erpressung auf sieben Monate Gefängnis. Der Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls wurde abgelehnt.

geschleppt. Trotz der Panzerung haben die Karabinerschüsse in den Rührer mehrere Löcher geschlagen.

Spartakistenstempel in Köln.

Köln, 15. Dezember.

Die Nachprüfungen schwerer Verfehlungen bei der „Germania“, Spar- und Kreditgesellschaft GmbH, haben ergeben, daß das Vermögen der Sparer in ge-

waltigem Umfange in Anspruch genommen worden ist, so daß damit zu rechnen ist, daß die veruntreute Summe den Betrag von 100—120 000 Mark erreichen wird. Geldgäubig sind etwa 3500 Gläubiger. Der Hauptbeschuldigte und bisherige Inhaber befindet sich in Haft, während ein weiterer Beteiligter nach Wien geflüchtet ist. Das Auslieferungsverfahren gegen ihn ist beantragt worden.

Rund um den Sport.

Richard Hofmann schwört auf das W-System. - Österreichs Wunderelf und die belgische Sportpresse. - Der Staat als Speisenzähler. - Charley und Schmeling auf gleicher Stufe.

Der deutsche Internationale Richard Hofmann, der in London dem Fußball-Weltmeister England - Österreich beizugehen, äußerte sich in interessanter Weise über die Spielweise der beiden Mannschaften. Hofmann vertritt die Ansicht, daß die Engländer mit ihrem typischen W-System in einer größeren Anzahl von Spielen einen besseren Durchschuß als die Österreicher erzielen werden. Die Spielweise der Wiener mit fünf Sturmern in einer Linie sieht, wie Hofmann meint, zwar schön aus, ist aber aus taktischer, während das Spielplan der Engländer auf die Dauer praktischer ist.

Nach der Ansicht Richard Hofmanns würden sämtliche Wiener Profimannschaften in der langen englischen Ligaformierung nicht über die Mitte der Tabelle hinauskommen.

Die belgische Sportpresse lobt Österreichs Fußball-Nationalmannschaft, die die roten Teufel mit 6:1 schlug, in den höchsten Tönen. Hier einige Proben davon:

„De Standard“: Die Österreicher hätten ebenso gut auch mit einem Duzend Tore gewinnen können. Der Ruf, der ihnen voranging, war nicht übertrieben.

„Het Volk“: Die Belgier haben Glück gehabt, daß die Österreicher nicht so auf Tore spielen wie in London, das wäre ein schönes Debakel geworden.

„Sportwereld“: Österreich spielte mit uns wie die Rache mit der Maus.

„Independance Belge“: In keinem Augenblick konnten die roten Teufel die österreichischen Spieler auch nur beunruhigen.

„La Nation Belge“: Österreich fügte am Sonntag im Stadion Heysel seiner glänzenden Krone einen neuen Edelstein hinzu.

In „Les Sports“ ist zu lesen, daß Österreich anscheinend nur ein Trainingspiel absolviert habe, so leicht sei den Zuschauern Spiel und Sieg vorgekommen.

Jenseits des Rheins bereitet sich im französischen Sport eine zeitgemäße Revolution des Amateursports vor, die für die Zukunft im internationalen Sport von heute bezeichnend ist. Auf der staatlichen Militärschule von Joinville, wo bisher die zum Militärdienst einberufenen Sportsleute ausgebildet wurden und gleichzeitig militärische Trainingsgelegenheit fanden, werden in Zukunft nicht nur diese zusammen mit den Heeres- und Marineoffizieren ihre Dienstzeit zubringen, vielmehr wird es auf Grund einer regierungsmäßigen Anordnung zugeordnet sein, daß auch zivile Sportsleute von Rängen bis hoch zum Olympischen Spiele des Jahres 1936 in Berlin ausbilden und gehörig vorbereiten. Obendrein werden in Joinville trainierenden Sportsleuten der Lohn- und Gehaltsausfall für die Zeit ihres Olympiatrainings aus der Staatskasse zurückerstattet, damit sie keine finanzielle Einbuße erleiden. Der sportfreundliche Staat kommt für alles in entgeltender Weise auf.

Der Staat als Speisenzähler! Die kühnsten Träume der Speisenzähler und Halbamateure gehen da in Erfüllung. Das sind ja wahrhaftig paradiesische Zustände, die die einfachste und zweckmäßigste Lösung des Amateursproblems darstellen. Wenn das nicht Frankreich zu einer kampfstärkenden Olympiamannschaft verhilft, dann vermag nichts zu helfen.

Die führende französische Sportzeitung „L'Auto“ Paris bringt eine Rangliste der in jeder Kategorie führenden Boxer der Welt. In der Schwergewichtskategorie stehen Jack Sharkey (Amerika) und Max Schmeling an erster und zweiter Stelle vor Mike Walker (Amerika), Max Baer (Amerika) und Carnera (Italien), wobei Schmeling und Schmeling als „auf gleicher Stufe stehend“ bezeichnet werden.

„L'Auto“ schreibt dazu: „In der Schwergewichtskategorie ist die Lage ganz klar. Wir wollen aus formellen Gründen die richtige Entscheidung nicht anfechten, die Sharkey zum Sieger über Schmeling erklärte. Mike Walker nimmt unseres Erachtens den dritten Platz vor Baer ein, voraus daß das ausgezeichnete Können des früheren Mittelgewicht-Weltmeisters ergibt.“

Boxen.

Holländer in der Halle Münsterland.

Kohlhaas' 100. Kampf.

Die am Samstag, den 17. Dezember, abends 8.30 Uhr, in der Halle Münsterland verpfichtete holländische Mannschaft A. B. C. Muscular Arnhem ist äußerst kampfstark, da sich in ihr nicht weniger als fünf erste und zweite holländische Meister befinden. Wie wir erfahren, haben dort Auscheidungstämpfe stattgefunden, um den Münsteranern nur die besten Leute entgegenzustellen. Bei den Arnhemern verdienen besonders hervorgehoben zu werden die Krieger, Feder, Leicht- und Schwergewicht, die über einen hervorragenden Rekord verfügen. Die meisten Kämpfer der Mannschaft haben schon mehrere internationale Siege zu verzeichnen, so daß die münsterischen Boxer angewungen sind, einen Kampf auf Biegen und Brechen zu liefern, wenn sie ehrenvoll bestehen wollen. Kohlhaas' 100. Kampf, an diesem Abend seinen 100. Kampf, und zwar gegen den 184 Pfd. schweren 2. holländischen Meister de Jonge.

Um die deutsche Halbschwergewichtsmesserschaft.

Der Hamburger Bundling meldet, daß es ihm gelungen ist, die Verhandlungen um den Kampf um die deutsche Halbschwergewichtsmesserschaft zwischen Harri Kopp und Wilt mit dem Abschied zu bringen. Der Kampf, der am zweiten Feiertag abgewickelt wird, geht über 12 Runden mit fünf- und zehnminütigen Runden. Der letzte Titelkampf wurde am 4. September 1931 zwischen Feiler und Pistulla in Altona ausgetragen.

Sechstagerrennen in Philadelphia.

Grimm-Severgnini führen.

Philadelphia, 15. Dezember.

Das Sechstagerrennen zu Philadelphia hat auch in der dritten Nacht wieder ein buntes Bild. Zahlreiche Jagden und erbitterte Positionstämpfe waren die Hauptmerkmale dieser Nacht. Nach 54 Stunden waren 1559,960 km zurückgelegt. Der Stand: 1. Grimm-Severgnini 130 P.; 2. Croyen-Winter 86 P.; 3. Mac Namara-Dempsey 84 P.; 4. Debaets-Debaets 80 P.; 1. Rd. 2d. 5. Moran-Spencer 167 P.; 6. Lands-Beaman 130 P.; 7. Aubry-Hill 120 P.; 8. Ritter-J. Walthour 58 P.; 9. Rd. 2d. 9. Repage-Cohen 117 P.; 10. Dülberg-Wissel 58 P.; 7. Rd. 2d. 11. Manera P. 55 P.; 8. Rd. 2d. 12. Rodat-B. Walthour 100 P.; 13. Delille-Amoroso 81 P.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 15. Dezember.

Der wirtschaftliche Optimismus, der in den gestrigen Reden Professors Warnebold und des Herrn von Rupp zum Ausdruck kam, hatte schon im heutigen Vormittagsverkehr, unterstützt durch den festen Verlauf der gestrigen New-Yorker Börse und verschiedene andere

günstige Wirtschaftsnachrichten (Schultheiß-Dividende, Gellertkirchen-Generalversammlung, gebesserte Kohlschlagzeugung)

eine freundliche Stimmung hervorgerufen. Diese war zwar auch noch zu Beginn des offiziellen Börsenverkehrs vorhanden, kam aber kurzzeitig nicht so stark, wie man erwartet hatte, zum Ausdruck. Die Kursgestaltung war nämlich ziemlich uneinheitlich und es vermittelte in einigen Spezialwerten herauskommen Material. So lagen Nord und AG unter Druck. AG büßte auf den schlechten Abschlußbericht 1 1/2 Proz. ein und stieg auf die Mitteilung in der Presse, daß auch für 1932 trotz gebesserter Ergebnisse keine Dividende zu erwarten sei, 1 1/2 Proz. Sonst eröffneten noch Dsch. Altmann, Süd-Deutscher Zucker, Leonhard Tich. Buberus, Harburger Gummi usw. bis zu 1 1/2 Proz. niedriger. Chadekitten verloren 2 1/2 Proz., andererseits lag der Montanmarkt ziemlich beachtet. Rhein. Braunkohlen zogen erneut um 1 1/2 Proz. an, bei Dsch. Waffeln, Schief. Gas, Dormunder Union, Schultheiß und Hotelbetrieb gingen die Gewinne bis zu 3 1/2 Proz. Maximilians Hütte hielten den ersten Anstieg um 4 Proz. den Rekord. Nach den ersten Kurven ließen sich aber ziemlich allgemein Kursbesserungen durch, da die Spekulation unter dem

Eindruck guter Außenhandelsziffern für November (der Ausführungsüberschuss betrug 82 Millionen Reichsmark gegenüber 84 Millionen im Vormonat)

verschiedentlich Käufe vornahm. Die Führung hatten neben dem Montanmarkt auch heute wieder Elektrowerte. Auch aus dem Reich sollen im Börsenverlauf in Erwartung günstiger Ausstellungen im Rahmen der heutigen Schleier-Rede größere Kaufaufträge eingetroffen sein. Die Engelhardt-Brauerei wurde im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Bodenheimers im Verlaufe 3 1/2 Proz. niedriger zur Notiz gebracht. Im Rentenmarkt blieb der Grundton freundlich. Im allgemeinen waren die Veränderungen gegen gestern nicht sehr groß. Industrieobligationen konnten aber im Verlaufe doch bis zu 1 Proz. anziehen, auch Reichsbahnvorzugsaktien und Reichsschuldenscheine waren eher gebessert. Von Auslandsrenten waren Bosnier nicht ganz preisstabil.

Bremen: Baumwolle (amtlich)

	15. 12.	14. 12.	13. 12.	12. 12.	11. 12.	10. 12.
Dezember	7.24	7.24	7.24	7.24	7.24	7.24
Januar	6.90	6.89	6.89	6.89	6.89	6.89
Februar	7.05	7.05	7.05	7.05	7.05	7.05
März	7.17	7.16	7.16	7.16	7.16	7.16
April	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20
Oktober	7.46	7.42	7.42	7.42	7.42	7.42

Tendenz: stetig

Liverpool: Baumwolle

	15. 12.	14. 12.	13. 12.	12. 12.	11. 12.	10. 12.
Dezember	5.30	5.14	5.14	5.14	5.14	5.14
Januar	5.08	4.91	4.91	4.91	4.91	4.91
Februar	5.08	4.91	4.91	4.91	4.91	4.91
März	5.10	4.91	4.91	4.91	4.91	4.91
April	5.11	4.95	4.95	4.95	4.95	4.95
Mai	5.12	4.95	4.95	4.95	4.95	4.95
Juni	5.12	4.95	4.95	4.95	4.95	4.95
Juli	5.13	4.98	4.98	4.98	4.98	4.98

Tendenz: stetig

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	15. 12.	14. 12.	13. 12.	12. 12.	11. 12.	10. 12.
Loco Surtee F. G.	5.19	5.02	5.02	5.02	5.02	5.02
Broach F. G. (Good Staple)	4.87	4.71	4.71	4.71	4.71	4.71
M. G. Punjab/American F. G.	4.70	4.54	4.54	4.54	4.54	4.54
Centr. Provinces Oomra Nr. 1	5.11	4.95	4.95	4.95	4.95	4.95
Bengal Superfine	4.48	4.32	4.32	4.32	4.32	4.32
Sind F. G.	4.28	4.12	4.12	4.12	4.12	4.12
Sind Superfine	4.48	4.32	4.32	4.32	4.32	4.32

Tendenz: stetig

New Orleans: Baumwolle

	15. 12.	14. 12.	13. 12.	12. 12.	11. 12.	10. 12.
Dezember	5.91	5.85	5.85	5.85	5.85	5.85
Januar	5.84	5.69	5.69	5.69	5.69	5.69
Februar	5.86	5.61	5.61	5.61	5.61	5.61
März	5.97-98	5.73-74	5.73-74	5.73-74	5.73-74	5.73-74

Tendenz: kaum stetig

New York: Baumwolle

	15. 12.	14. 12.	13. 12.	12. 12.	11. 12.	10. 12.
Dezember	5.85	5.63	5.63	5.63	5.63	5.63
Januar	5.85	5.63	5.63	5.63	5.63	5.63
Februar	5.82	5.60	5.60	5.60	5.60	5.60
März	5.89	5.65	5.65	5.65	5.65	5.65
April	6.04	5.70	5.70	5.70	5.70	5.70
Mai	6.10-11	5.75-77	5.75-77	5.75-77	5.75-77	5.75-77

Tendenz: kaum stetig

Verkäufte Totalaufträge

	15. 12.	14. 12.	13. 12.	12. 12.	11. 12.	10. 12.
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Baumwollzufuhr in Golf Häfen	3000	3000	3000	3000	3000	3000
Zufuhren in Pacific Häfen	11000	11000	11000	11000	11000	11000
Export nach England	20000	20000	20000	20000	20000	20000
Export nach Frankreich	80000	80000	80000	80000	80000	80000
Export nach dem übrigen Kontinent	90000	90000	90000	90000	90000	90000
Export nach Japan und China	30000	30000	30000	30000	30000	30000
Fracht Liverpool f. stark gepr. Ballen	—	—	—	—	—	—
Fracht für Kanada	—	—	—	—	—	—
Export n. Standard n. Mexiko	6000	6000	6000	6000	6000	6000

Das Reichsfa
rfammeln, um d
innerpolitisch
ten. Es ist mit
urch die bestimm
ährend die, deren
faßt und zusamm
ung vom Reichspr
ird sie erst in der
entlicht werden.